

«Wir brauchen momentan mehr Freiwillige»

Heute Dienstag findet im Kloster Einsiedeln eine Freiwilligen-Tagung der Pro Senectute statt. Alexandra Letz hat als Vermittlerin des Besuchs- und Begleitedienstes viel mit Freiwilligen zu tun.

LUKAS SCHUMACHER

Was erwartet Sie an der Tagung der Pro Senectute?

An der Tagung wird «Tavolata» vorgestellt, das Netzwerk für selbstorganisierte Tischgemeinschaften. Menschen treffen sich zum gemeinsamen Kochen, Essen und Geniessen. Bei der Pro Senectute hat es in den letzten zwei Jahren personelle Veränderungen gegeben. Die Tagung gibt mir die Möglichkeit, diese Personen persönlich kennenzulernen.

Was ist Ihre Aufgabe bei der Pro Senectute?

Der Besuchs- und Begleitedienst Einsiedeln arbeitet eng mit der Pro Senectute zusammen. Ich bin die Ansprechperson und Vermittlungsstelle des Besuchs- und Begleitedienstes Einsiedeln. Momentan habe ich 28 Freiwillige im Team, welche für den Besuchs- und Begleitedienst Einsiedeln im Einsatz stehen. Jede freiwillige Person besucht regelmässig eine ihr zugeteilte Person. Wir besuchen Menschen in den beiden Altersheimen, im BSZ oder in privaten Haushalten.

Sind Sie selbst auch als Besucherin im Einsatz?

Bis vor drei Jahren war ich auch als Besucherin im Einsatz. Dank dieser Erfahrung ist es mir möglich, meine Freiwilligen besser zu verstehen und bei Bedarf zu unterstützen. Während 8 Monaten besuchte ich einmal pro Woche einen Mann. Ich habe unsere gemeinsame Zeit mit Gesprächen und Spaziergängen sehr genossen – sein lachendes «Danke für Deinen Besuch» und «Ich freue mich auf nächste Woche» war jedes Mal ein Geschenk. Nach acht Monaten ist er dann leider verstorben – ich



Smalltalk

Alexandra Letz

Jahrgang: 1976

Wohnort: Gross

Beruf: Vermittlerin Besuchs- und Begleitedienst, gelernte Kauffrau

Hobbys: Lesen, Freunde, Kino

durfte ihn bis zum Schluss begleiten. Es war eine sehr intensive und schöne Erfahrung – auch die Angehörigen haben mich und meine Freiwilligenarbeit sehr geschätzt. Er wird mir unvergessen bleiben. Sobald es meine Zeit zulässt, werde auch ich wieder einer Person Zeit schenken. Zurzeit konzentriere ich mich auf meine Aufgabe als Vermittlerin.

Wie ist die Anfrage für Besuchs- und Begleitedienste im Moment?

Seit den Coronalockerungen habe ich sehr viele Anfragen von

Menschen, die einsam sind und gerne regelmässigen Besuch hätten. Leider verfüge ich zurzeit nicht über genügend Freiwillige, die ich einsetzen kann. Es tut mir immer sehr leid, wenn ich die Betroffenen um Geduld bitten muss. Doch die Geduld zahlt sich meistens aus.

Wie viele Besuche macht der Besuchs- und Begleitedienst Einsiedeln?

Im Jahr 2020 haben wir mit 25 Freiwilligen 751 Besuche ermöglicht. Im letzten halben Jahr waren es 419 Besuche.

Wie erleben die Freiwilligen den direkten Kontakt mit Sterbenden?

Es ist wichtig, über dieses Thema zu reden, weil es einfach dazu gehört. Wenn man jemandem einmal pro Woche zwei Stunden schenkt, dann entsteht eine Bindung und ja, es tut weh und es fehlt etwas. Es steht aber der freiwilligen Person offen, wie weit sie die sterbende Person begleiten will. Viele machen danach eine Pause, da man einen Menschen nicht einfach durch einen anderen Menschen ersetzen kann.

Wen suchen Sie für den Besuchs- und Begleitedienst?

Wir suchen Freiwillige, die Zeit haben und bereit sind, diese zu verschenken. Ob Jung oder Alt, Frau, Mann, religiös oder nicht religiös, spielt dabei keine Rolle. Beim Vermitteln achte ich darauf, dass die Besucher und die zu Besuchenden zueinander passen. Angesprochene können sich melden unter 077/478'42'11.

Foto: Lukas Schumacher